

Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF

Auf der Grundlage des Lehrplan ABZ

Grundmodul Überwachung und pflegerische Interventionen- ZAG

B_03M

Titel	B03M Grundmodul Überwachung und pflegerische Interventionen
Bildungsjahr / Jahresthema	1-3 Jahresthema: Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee:	
<ul style="list-style-type: none"> – Das Grundmodul befähigt strukturiert zu beobachten, bzw. Vitalzeichen zu überwachen und pflegerischtechnische Interventionen durchzuführen. Zudem Resultate von diagnostisch therapeutischen Interventionen gezielt zu analysieren. Deren Auswirkungen, Einschränkungen zu erkennen und dieses Wissen in die Pflege zu transferieren sowie in den Pflegeprozess einzubeziehen. 	
Kompetenztaxonomie nach Bloom: 4 - 6	
Hinweis zum Kompetenzerwerb:	
<ul style="list-style-type: none"> – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufen 5 nach Bloom umfassen. Dh. Synthesefähigkeit (Etwas Neues entwickel, etwas zusammenfügen) – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein: (Die fett markierten Kompetenzen sind zentral) <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit ○ Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Sprachgewandtheit, Aufmerksamkeit, Problemlösungsfähigkeit ○ Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs-/ Umsetzungsfähigkeit, Arbeitstechnik ○ Fachkompetenz (Fach-/Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, Wissenstransfer 	
Hinweis zur Kompetenzüberprüfung:	
<ul style="list-style-type: none"> – Die Modulprüfung sollte umfassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wissensaufgaben: Etwas aufzählen, nennen, bezeichnen ○ Anwendungsaufgaben: Gelerntes auf neue Situationen übertragen ○ Syntheseaufgaben: Etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen 	

Ziele	Grundmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – setzt den Pflegeprozess selbstständig um. – gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit – munikationsprozesse im intra– und interdisziplinären Team. – reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur und ausgewählter Forschungsliteratur. – organisiert und überwacht die fachinhaltlichen Abläufe in der eigenen Organisationseinheit mit 	<p>Generalistischer Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alle Lebensspannen – Beziehungsgestaltung – Pflegeprozess: Fiechter und Meier – Pflegemodell: Roper, Logan und Tierney – Assessment: Pflegeanamnese, Klinisches Assessment (Herz-Kreislauf, Atmung, Ausscheidung, Körpertemperatur, Haut- und Bewegungssystem, Bewusstsein), Glasgow Coma Scale (GCS), Labor- und Überwachungsblätter – Pflegekonzept: Privat- und Intimsphäre, Angst – Fachliteratur recherchieren, bewerten, bearbeiten – Arbeitsplanung – Qualität
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutert und wendet an zielgerichtet relevante Pflege-Überwachungsmassnahmen in komplexen Pflegesituationen. – Leitet auf der Grundlage der erhobenen Werte Konsequenzen für die Pflege ab. 	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pflegeanamnese - Beobachten/Wahrnehmen – Vitalzeichenkontrolle – Indikation – Normwerte (ganze Lebensspanne) – Abweichungen inkl. kritische Werte – Hilfsmittel – Korrekte Messung – Messfehler

Ziele	Grundmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erkennt und überprüft die Entstehung von Gefahren und Verletzungen bei der der Unterstützung der Patientin/des Patienten in ihren Grundbedürfnissen anhand konkreter Beobachtungskriterien und ergreift entsprechende prophylaktische Massnahmen unter Einbezug von angemessener Kommunikation und Beziehungsgestaltung 	<p>Klinische Beobachtung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte und Prinzipien – Haut: Farbe, Zustand der Peripherie (Haut: Temperatur, Farbe, Trocken, Nass, Puls) – Schweissbeurteilung (kleine, grosse Wasserperlen) – Interventionen inkl. Klinisches Assessment
	<p>Schmerzüberwachung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klinik
	<p>Blutdruckkontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> – Defintion – Ursachen für Hypo- und Hypertonie (nur kurz Hypertensievekrise) – Analyse Systole, Diastole, Differenz Systole und Diastole – Konsequenzen für die Pflege

Ziele	Grundmodul Inhalte
	<p>Pulskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> – Defintion – Messorte – Merkmale der Pulsqualität – Analyse der Pulswerte und Konsequenzen für die Pflege
	<p>Bewusstseinskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> – Defintion Bewusstseinsstörungen (Qualitativ vs. Quantitativ) – Ursachen – Glasgow Coma Scale (Ziel, Grenzen, Werte, Analyse) – pflegerische und medizinische Massnahmen zur Ursachenbehebung
	<p>Pupillenkontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> – Defintion – Ursachen für Pupillenveränderungen – Analyse der Werte und Konsequenzen für die Pflege

Ziele	Grundmodul Inhalte
	<p>Atemkontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> – Defintion – Ursachen für Atemveränderungen – Partial- und Globalinsuffizienz (nur kurz, da Schwerpunkt in B_7M) – Analyse der Werte und Konsequenzen für die Pflege
	<p>Temperaturkontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> – Defintion – Regulation der Körpertemperatur (Hypothalamus, Wärme- und Kälterezeptoren, Zentral im Hypothalamus, Peripher in der Haut und im Rückenmark) – Ursachen für Temperaturstörungen – Analyse der Werte und Konsequenzen für die Pflege
	<p>Ausscheidungskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> – Defintion – Urinkontrolle – Drainagenkontrolle – Ein- Ausfuhrbilanz – Analyse der Werte und Konsequenzen für die Pflege

Ziele	Grundmodul Inhalte
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutert und wendet zielgerichtet invasiv-pflegerische Interventionen an. – Leitet Konsequenzen im Kontext Sicherheit für die Pflege ab. 	<p>Invasiv-Pflegerische Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtliche Grundlagen – Sicherheit <p>Infusionstherapie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Definition – Verantwortungsbereiche – Physiologische Grundlagen (Gesamtkörperwasser, Flüssigkeitskompartimente) – Infusionsarten (Kristalloide, Kolloide) – Applikationsarten und Katheterarten (peripher, zentral, nur kurz Portha Cath) – Überblick Geräte (Tropfenklemmen, Perfusoren, Infusomaten) – Tropfenberechnung – Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Nachkontrolle, Komplikationen – Notfallsituation (Verstopfung, paravenös, Luftembolie)

Ziele	Grundmodul Inhalte
	<p>Transfusion (Vertiefung im Modul 20)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition - Verantwortungsbereiche - Physiologische Grundlagen Transfusion - Blutbestandteile (nur kurz) - Blutgruppen (nur kurz) - Infusionsarten (Ec-, Thrombo- und Leucozytenkonzentrat, FFP) - Applikationsarten (spez. Infusionsbesteck) - Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Nachkontrolle, Komplikationen - Notfallsituation (Allergische Reaktion)
	<p>Injektion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition - Verantwortungsbereiche - Physiologische Grundlagen (Haut, Gefässe, Muskulatur) (nur kurz) - Injektionsort - Applikationsarten - Geräte (Spritzen, Kanülen) - Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Nachkontrolle, Komplikationen

Ziele	Grundmodul Inhalte
	<p>Diagnostische und technische Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen - Sicherheit - Wirtschaftlichkeit - Wirksamkeit - Bedürfnisse der Patient*in
	<p>Bildgebende Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Komplikation - Endoskopie - Angiographie - Röntgen Thorax - CT (mit und ohne Kontrastmittel) - MRI und Szintigrafie (nur kurz) - EEG - EKG

Ziele	Grundmodul Inhalte
	<p>Nicht-bildgebende Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Komplikation – Magensonde – Urindauerkatheter – Blutentnahme (Entnahmetechnik) – Überblick Labor (Arten, Werte) – Blutzuckergerät – Überblick medizinischer Status – Überblick psychischer Status
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutert die Grundlagen und Richtlinien der Hygiene – Leitet auf der Grundlage der Hygieneprinzipien Konsequenzen für die Pflege ab. 	<p>Hygiene Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Definition – Richtlinien (Selbst- und Eigenschutz) – Definition aseptisch und septisch – Sterilisation vs. Desinfektion
	<p>Umsetzung und Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Desinfektion (Technik und Mittel) – Hygienische Händewaschung – Hygienische Arbeitsweisen (z.B. Umgang mit Ampullen) – Entsorgung von Material

Ziele	Grundmodul Inhalte
	<p>Infektion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Definition – Definition Entzündung vs. Infektion – Grundlagen der Nosokomiale Infektionen – Keimgruppen – (Antibiotika, Wirkung, Gefahr) – Massnahmen bei multiresistente Keime
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutert die Grundlagen der präoperativen Pflege und leitet davon Konsequenzen für die Pflege ab. 	<p>Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Nachkontrolle, Komplikationen – Perioperative Pflege – Fast-Track-Therapie und Pflege – Pflegeprozess – Pflegephänomen – Pflegediagnose – Prophylaxe

Ziele	Grundmodul Inhalte
	<p>Präoperative Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> – Präoperatives Setting (Kind, Erwachsene, geriatrischer Patient, Patient mit Behinderung) – Bedürfnisse der Patienten – Narkosearten – Prämedikation – Verlegung in den Operationssaal (Transport, Material, Sicherheit) – Betreuungsschwerpunkte (Patientin/Patient und Angehörige) bei
	<p>Rechtlicher Notfall</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der fehlenden OP-Zustimmung – Grundlagen des Nottestaments (nur kurz)
<p>Die Studierende/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutert die Grundlagen der postoperativen Pflege und leitet davon Konsequenzen für die Pflege ab. 	<p>Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Nachkontrolle, Komplikationen – Perioperative Pflege – Pflegeprozess – Pflegephänomen – Pflegediagnose – Prophylaxe

Ziele	Grundmodul Inhalte
	<p>Postoperative Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlage Anästhesierapport – Grundlagen des Transportes ins Patientenzimmer – Grundlage postoperativer Verlauf (akut, instabil, stabil) und deren spezifischen Pflegemaßnahmen – Durchführung, Überwachung und Dokumentation der postoperativen Pflege – Komplikationen und Prophylaxen in der Postoperativen Phase – Pflegestandards – Umgang mit Drainagen, Redon, Witzel-Fistel
	<p>Zentren der postoperativen Überwachung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Indikation – Aufgaben- / Pflegeschwerpunkte – Intermediate Care / Aufwachraum – Intensivstation
	<p>Komplikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Interventionen – Harnverhalten – Durchnagssyndrom (Postoperatives Delir)

Ziele	Grundmodul Inhalte
Die Studierende/der Studierende – Erläutert dem Einbezug der Angehörige und/oder Menschen aus dem sozialen Netz in die Pflege	Netzwerke – Betreuung der Angehörige
Die Studierende/der Studierende – Erläutert und wende an die Grundlagen der Vitalzeichenüberwachung und spezifische invasive und nicht-invasive pflegerische Interventionen	LTT Überwachung und pflegerische Interventionen – Vorbereitung, Durchführung, Überwachung, Komplikationen – Prophylaxe – Sicherheit – Vertiefungstag
– führt die 6 Schritte der Händedesinfektion korrekt durch	Händedesinfektion – Händedesinfektion (Händehygiene _Standard EN 1500)
– führt die Vitalzeichen-Kontrolle beim Erwachsenen korrekt durch und ist fähig, Transferleistungen zum Kind zu machen.	Vitalzeichenkontrolle durchführen – Blutdruckmessung auskultatorisch – Pulsmessung (Transfer Kind) – Bewusstseins- und Pupillenkontrolle (Transfer Kind) – Temperaturmessung tympanisch
– führt subkutane, intramuskuläre und intravenöse Injektionen unter aseptischen Bedingungen korrekt durch.	Injektionen verabreichen – Injektion: s.c/ i.m/ vgl./ i.v
– ist fähig, den Handlungsablauf „Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung“ bei der Infusionstherapie korrekt umzusetzen.	Infusionstherapie durchführen – Infusionen richten, verabreichen und überwachen

Ziele	Grundmodul Inhalte
– führt den Handlungsablauf, Legen von peripheren Infusionsleitungen korrekt durch.	periphervenösen Venenkanüle legen – periphervenöse Verweilkanüle legen
– führt eine venöse Blutentnahme korrekt durch	Blutentnahme durchführen – Venöse und kapilläre Blutentnahme (Transfer Kinder)
Modul	Anzahl Lernstunden: 115 – selbstgesteuertes Lernen: 30 – geleitetes Lernen: 40 – selbstorganisiertes Lernen: 0 – LTT: 45